

chronométrophilia

British Military Timepieces

A Documentation in Pictures

Uhren der britischen Streitkräfte
eine Bilddokumentation

Konrad Knirim

Band II von: Militäruhren
*Erste Ausgabe, 2009 von Pomp Publishers, Bottrop (Deutschland),
www.pomp.de.*

*Gebundene Ausgabe, 800 Seiten,
30x22 cm. Reichlich in Farbe
illustriert (etwa 5000 Photographien
von über 1200 verschiedenen
Uhren, dazu Reproduktionen von
hunderten von zu geordneten
Zeitungsausschnitten). Durchgehend
zweisprachig in Text und Bildun-
terschriften (Deutsch/Englisch).
Index.*

ISBN 9783893552603.

*Zu beziehen durch Editions An-
toine Simonin, Neuchâtel. Preis :
CHF 270.. Info@booksimonin.ch*

Die endgültige Sammlung von
Daten und Bildern der Uhren Bri-
tischer Streitkräfte!

Ein jeder Liebhaber von Mili-
täruhren kennt mit aller Wahrschein-
lichkeit schon Konrad Knirim's
früheres Buch über Military Ti-
mepieces, 150 Years of Watches
and Clocks of German Forces. Es
wurde zunächst 1998 in Deutsch-
land publiziert und ist seit 2002 in
einer erweiterten zweisprachigen
Ausgabe erhältlich (Deutsch / Eng-
lisch). Dieses Buch wurde schnell
zur« Bibel», dem unbedingten
Referenzwerkzeug, für einen jeden
in diesem Gebiet spezialisierten
Uhrensammler. Knirim hat es nun
unternommen ein ähnliches Buch zu
erstellen, das über Uhren berichtet,



die von den Britischen Streitkräften
(Heer, Marine und Luftwaffe) ver-
wendet und herausgegeben wurden.
Knirim ist seinem Charakter nach
mehr ein Sammler als ein unvor-
eingenommener Beobachter oder
analytischer Forscher, was sich in
seinen Veröffentlichungen wider-
spiegelt. Weise unterteilt er seine
Bücher mit Eine Dokumentation in
Bildern, und das ist genau das, was
sie sind. Seine Bücher sind in ihrer
Breite und Tiefe, in der sie ihr The-
ma behandeln, unübertroffen. Seit
seinen ersten Auktionskäufen von
Britischen Flugzeughuhren hat der
Autor über 25 Jahre lang systema-
tisch militärische Uhren gesammelt.
Seine damals aussergewöhnliche
Sammlung von Britischen Mili-
täruhren ist jedoch längst verkauft,
und so musste er, als er beschloss
sein früheres Buch über Deutsche
Militäruhren mit einem Band über
Britische Militäruhren zu vervoll-
ständigen, mit Hilfe einer Reihe von
Uhrenfreunden seine Datenbasis
wieder aufbauen. Auf Grund sei-
ner Bekanntheit unter Spezialisten
für Militäruhren, hatte er keine
Schwierigkeiten, Zugang zu den
meisten relevanten Museen und
privaten Sammlungen zu bekom-

men. Während mehrerer Jahre pho-
tographierte er systematisch jede
Britische Militäruhr die er identi-
fizieren konnte; dabei Zifferblatt,
Gehäuse und Uhrwerk dokumentie-
rend. Aus den 20000 resultierenden
Photos ergänzt durch Kopien von
vielen hundert Zeitungsnotizen,
Gebrauchsanweisungen und ande-
ren zum Thema passenden Gegen-
ständen wählte er etwa 5000 Bilder
aus, die über 1200 verschiedene
Uhren zeigen, und stellte sie für
das hier zu besprechende Buch zu-
sammen. Die mehrere hundert ganz-
seitigen Bilder wurden vom Autor
auf seinem Rechner mit speziellen
Bildbearbeitungsprogrammen aus
vielen tausend Photos fachmän-
nisch zusammengestellt.

Zwischen die Bildseiten sind ver-
schiedene Texte eingestreut, wel-
che zwischen einer bis zu zwanzig
Seiten lang von Knirim selbst
verfasst, oder noch öfter frühere
Artikel von anderen Autoren sind.
In den meisten Fällen handelt es
sich um Beiträge von anerkannten
Experten auf ihrem Gebiet. Trotz
allem hat diese Methode, den Text-
teil des Buches zu erstellen, seine
Grenzen. Die Schilderung bleibt
bruchstückhaft statt durchgehend
zu sein, und es gibt keine Mög-
lichkeit sicherzustellen, dass alle
Aspekte des Themas erfasst sind.
Auch sind einige Wiederholungen
der angebotenen Information so
nicht zu vermeiden. Im Ganzen sind
etwa 80 solcher Textblöcke über das
Buch verteilt.

Knirim entschloss sich sein Thema
sehr um fassend zu definieren, in-
dem er, etwas willkürlich, ein Ka-
pitel über John Harisons Seeuhren,
eine Sammlung von Präzisionsre-
gulatoren für Sternwarten, sowie
eine Übersicht zur Geschichte der
Britischen Marinechronometer mit
einschloss. Nach Ansicht des Re-
zensenten ist der resultierende Teil
I dieses Buches daher sein schwäch-

ster Teil. Nicht nur stellt jeder dieser drei behandelten Themen für sich selbst einen grossen Abschnitt der Geschichte der Uhrmacherei dar, sondern es gibt bereits in die Tiefe gehende Monographien, welche die drei Themenkreise weit vollständiger und wissenschaftlicher behandeln.

Ebenso sind im abschliessenden Teil des Buches Militäruhren aus Kanada, Australien, Neu Seeland, Süd Afrika und Indien behandelt, was, dem Britischen Empire entsprechend, natürlich richtig und sehr interessant ist, jedoch sind dann auch Sektionen über Militäruhren aus den USA, Frankreich und Japan angefügt. Der Rezensent fühlt, dass diese Teile hauptsächlich deswegen mit aufgenommen wurden, weil es dem Autor des Buches widerstrebt, Material das vorhanden war auszuschliessen, und nicht weil sie in dieses Buch gehören. Das Buch ist freizügig nach Uhrentypen auf gebaut, angefangen mit Uhren und Chronometern, übergehend zu Taschen und Schiffsuhren und gefolgt von Armbanduhren. Innerhalb dieser weit fassenden Kategorien sind die Objekte chronologisch oder nach der Heeresgattung angeordnet.

Die Eigenschaft des Buches dokumentarisch und nicht erzählerisch zu sein, macht es manchmal schwierig, ein bestimmtes Thema zu finden. Das angefügte Sachregister (hauptsächlich Namen von Herstellern und Modellnummern) ist hier jedoch von grosser Hilfe, obwohl weitere Einträge nach Uhrentypen wünschenswert wären.

Die Breite in der das Thema des Buches erfasst wird ist wirklich ausserordentlich. Kein Typ von Militäruhren ist ausgelassen: verschiedene Taschenuhren, Funkraum Uhren, Zig-Zag Uhren, Zeitsektor Uhren, Flugzeuguhren, Piloten-

uhren, Navigationsuhren, Instrumentenuhren, Chronographen, Chronometer, Geschützuhren, geodätische Chronometer, Überwachungsuhren, Sternzeituhren, Schützengrabenuhren, Uhren für Fallschirmspringer, Bombenzünder und viele andere alle haben ihren Auftritt! Qualität und Gründlichkeit des Bildmaterials ist sehr gut. In fast allen Fällen von besonderen Uhren sind Ansichten des Zifferblattes und des Uhrwerkes gezeigt, und wo immer nützlich sind klare Photos vom Inneren und Äusseren des Gehäuses mit ihren überaus wichtigen Marken und Gravierungen hinzugefügt.

Dies ist kein Buch um es Seite für Seite zu lesen, sondern eher ein Referenzbuch um spezifische Informationen nachzuschlagen, oder ein Buch zum Durchblättern um interessante Informationshappen über die Geschichte der Uhrmacherei oder die Militärgeschichte aufzuspicken. Der Text ist durchgehend zweisprachig gehalten. Deutsch auf der rechten Spalte und Englisch auf der linken. Alle Bildunterschriften wurden ebenfalls vom Autor übersetzt. Da die Muttersprache des Autors nicht Englisch ist, findet man einzelne verstreute Übersetzungsfehler, die aber meistens leicht zu entschlüsseln sind, so etwa wenn der Ausdruck « mantel dock » benutzt wird, um eine Wanduhr zu beschreiben. Leser auch mit nur kleinen Kenntnissen der Englischen Sprache sollten die Bildunterschriften in beiden Sprachen studieren, da verschiedene Aspekte im Englischen oder Deutschen Text hervorgehoben sein könnten : so z.B. auf Seite 366, wo zwei Schiffsuhren für zivile und Sternzeit als mit gleitendem Deckel versehen beschrieben sind; und nur der Deutsche Text verrät, dass der Schieber ab wechselnd den Blick auf eine der beiden Uhren Verdeckt.

Keine Veröffentlichung dieses Umfangs ist perfekt. Einige der geringfügigen Beanstandungen, die der Rezensent notiert, schliessen das Fehlen einer guten Gesamtbiographie für das Gebiet Britischer Militäruhren ein, sowie eindeutige Angaben darüber wann und wo manche der Textbeiträge zuerst veröffentlicht wurden. Die Wunschliste enthält auch ein voll ständigeres und besser strukturiertes Inhaltsverzeichnis, das klarer zwischen Kapitelüberschriften und Textbeiträgen von anderen Autoren unterscheidet.

Jedoch verblasen diese geringfügigen Kritiken im Vergleich zur Bewunderung über die Hingabe des Autors, mit der er diese Informationen zusammengetragen und sie in eine zu veröffentlichende Form gebracht hat. Die gesamte Bildverarbeitung, den Textlayout und das Korrekturlesen besorgte der Autor selbst, sodass er dem Drucker/Verleger einen druck fertigen Acrobat File liefern konnte. Dieses Vorgehen ermöglichte es einen angemessenen Verkaufspreis für diese voluminöse Veröffentlichung zu erheben, der nur die Kosten für die Herstellung und die Verteilung des Buches deckt. Die vielen tausend Stunden die Knirim zugebracht hat, um das Material zu sammeln und zu organisieren, waren das Ergebnis einer grossen Passion, ohne jede Vergütung. Die Freunde der Uhrenkunde sind dem Autor und seinen vielen Beiträgen zu tiefem Dank für die Schaffung einer vollständigen und tief gehenden Dokumentation über Britische Militäruhren verpflichtet, einem Gebiet, das bisher nur von sehr viel kleineren und spezialisierten Veröffentlichungen behandelt wurde.

Übersetzung des Textes von Fortunat Mueller-Maerki vom Englischen ins Deutsche von Georg von Holtey.